

Netzwerk "Sportive Kids" ... ein erweitertes Bildungsprojekt

An der Willy-Brandt-Gesamtschule (WBG) in Köln Höhenhaus ausgebildete Sporthelfer engagieren sich seit 2010 ehrenamtlich im Bereich Bildung und Bewegung in Sport und Spiel. Die jugendlichen Initiatoren gründeten zur Nachwuchsförderung in der favorisierten Sportarten Rugby und Ultimate die „Erste Kölner rechtsrheinische Rugby Squad“ und ein erstes Common Ultimate Team. In 2012, 2013 und 2014 erzielten sie nationale und internationale Erfolge als nominierte NRW – AuswahlspielerInnen bei den UNESCO Jugendfestspielen, den UNITED WORLD GAMES und der Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft der Rugby Clubs, sowie bei landes- und bundesweiten Ausschreibungen zum bürgerschaftlichen Engagement im Sport. Zur nachhaltigen Förderung des sportiven Nachwuchses unterstützen die Lassalle Realschule, die Johannesschule, der TV Höhenhaus 1960 e.V., der Dünnwalder TV 1905 e.V., der ASV Köln Rugby e.V., der ASV Köln e.V. und der TuS Köln rrh 1874 e.V. mit Touch Rugby Colonia die quer institutionellen Projektarbeit der SchülerInnen.

Unter dem Aspekt der Qualifikation, Kommunikation und Integration nutzen bereits nachfolgende Sporthelfer-Generationen das für die lokale Jugend geöffnete außerschulische Sportangebot und organisieren sich im Bildungs- und Förderprojekt **Netzwerk „Sportive Kids“** für einen besseren Einstieg in das breite Bewerberfeld um einen Ausbildungsplatz.



Die besondere Herausforderung ergibt sich aus der seriel- len Stabilisierung der Module zur Nachwuchsförderung und der roulierenden Einbindung der Sporthelfergenerationen in den Leitungs- und Betreuungskader zum Netzwerk, die rechtlichen Komponente zur Aufrechterhaltung der Handlungs- freiheit als Projekt bei gleichzeitig Situation bezogener Absicherung durch die eingebundenen Institutionen unter dem Aspekt der Begleitenden Kinesiologie zur Stabilisierung der persönlichen Aktionsbalance und Reflektion in Relation.

Die brennende Begeisterung für den schnellen Sport Rugby entfachte ein junger Sportlehrer in einer Klasse der Jahrgangsstufe 7 an der Willy-Brandt-Gesamtschule. Nach einem Schulhalbjahr behauptete sich das junge Team im ersten Kölner Schul-Rugby-Start-Up-Cup. Zum Schuljahreswechsel übernahm die Sporthelferin in Ausbildung Daria-Jeanne das Team und bereitete die Jungs gemeinsam mit Ihrem Bruder Sweer-Thorben und der Unterstützung der NRW Kadertrainer Dieter Hanf und Marc Brüggen vom ASV Rugby Köln e.V. im offenen Training auf weitere Wettkämpfe vor. Der Dokumentation des Initialprojektes folgte die Zusammenstellung und Ergänzung der Module der schulischen Sporthelferausbildung.



Die 2-jährige Ausbildung der Schulsportlehrer endet im Abschlussjahr mit einer einjährigen Unterweisung einer Sport AG für die 5. Klässler. Hier inszenierte das Projektteam für die 6., 7., 8. und 9.-Klässler den nachhaltigen Aufbau der Schulsportmannschaften mit außerschulischem Training. Für ihr besonderes Engagement im Sport wurde das Projekt unter Daria-Jeanne's Leitung zum 7. NRW Preis des Landessportbundes NRW nominiert, beim STARKE KIDS AWARD der AOK Rheinland/ Hamburg platziert und als „Think Big“ Förderprojekt der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung honoriert. Für die innovative Basisarbeit im Netzwerk zur Nachwuchsförderung erhielt das Team die Erstplatzierung zum 8. NRW Preis des Landessportbundes NRW.

Rugby wird mit nur weniger Schutzausrüstung gespielt. Lediglich mit einem Zahnschutz treten die Spieler und Spielerinnen an. Zum Eigenschutz ist jeder Spieler und jede Spielerin auf Fairness bedacht. Der Ellipse förmige Ball wird in die gegnerische Endzone getragen. Dabei darf er nach vorne geschossen, aber nur nach hinten an den Begleitspieler geworfen werden. Um den gegnerischen Spielzug zu unterbrechen besteht die Möglichkeit des Tiefhaltens (Tackeln). Berührt der Ball tragende Spieler im Fallen den Boden ist er zur Ballabgabe aufgefordert. Der Legende nach entstand Rugby 1823 bei einem Fußballspiel in England, wobei ein Spieler der drohenden Niederlage begegnete, in dem er den Ball mit den Händen aufnahm und ihn in das gegnerische Tor trug. Aus dem Sprachgebrauch bedeutet „to rug“ = laufen (engl.) und „by“ = vorbei. Die Sportart Rugby fordert Denk-, Koordinations- und physisches Leistungsvermögen und Teamgeist. Hier findet jeder Charakter und jede Konstitution seinen Platz im Team. Da Rugby im Schulsport in 7er Teams auf einem Rasenplatz (50x100 Meter) gespielt wird, erhalten respektvoller Umgang und Aufgeschlossenheit, sowie gute Kommunikation einen hohen Stellenwert im Miteinander.



Der Sportart Rugby wird ein gewaltpräventiver Charakter zugesprochen. Der kontaktstarke Sport kanalisiert Aggressionen auf das Spiel und kommt bei Kindern und Jugendlichen dem Drang nach ganzkörperlicher Bewegung mit nur wenigen Regeln entgegen. Das leidenschaftliche Zusammenspiel erlaubt hier ein koedukatives Teamplay und eine altersgemischte Teamaufstellung. In den Anfängen wählen die SpielerInnen die körperkontaktlose Form des (Fahne) Tag-Rugby, dabei leitet das Abreißen des an einem Gürtel befestigte Tags die Ballabgabe ein. 7er Rugby als Schul- und Familiensport und bei öffentlichen Veranstaltungen konnte das Projektteam ohne schwerwiegende Verletzungen anbieten und selber spielen.

Mit der Aufnahme als olympische Disziplin wird das 7-er Rugby erstmals 2016 in Rio de Janeiro gespielt werden. Köln als Olympiastützpunkt begründet eine motivierte Szene mit einem Angebot an Schulmeisterschaften und Start-Up-Cups, Liga- und Leistungssport. Der ASV Köln Rugby e.V. agiert mit seiner Turnirstätte und seinen offenen Angeboten in Klettenberg als Medium der rechtsrheinischen Initiative **Netzwerk „Sportive Kids“**, sowie als Ansprechpartner für Zielgruppen unterschiedlicher Skalierungen.

Rugby zählt zu den beliebtesten Sportarten, betrachtet man, dass auf der Südhalbkugel die Sportart auf Platz eins rangiert, kann man die Rugby-Weltmeisterschaften zu den drei größten Events zählen.

Rugby als Familien-Event zum Mitmachen regt die kommunikativen Werte an. Das Verletzungsrisiko bei der kontaktstarken Sportart wird reduziert, wenn das alternative Touch Rugby der Herausforderung zugrunde gelegt wird. Wenn einmal klar ist, dass der Ball nur an den hinteren Spieler abgegeben werden darf und nur der Ball tragende Spieler am Spielzug gehindert werden darf, dann erkennt man schnell, dass durch die unmittelbare Ballabgabe vor dem Touch oder dem Kontakt der schnelle Bewegungsablauf des Spiels entsteht. Als Touch Rugby Team trat das Projektteam 2014 als einzig zugelassenes Schülerteam beim Cologne Cup, dem Modul der Deutschen Meisterschaft des Dachverbandes Touch Deutschland an und nutzt in Kooperation mit Touch Rugby Colonia und der der Verbandsförderung gemeinsame Trainingseinheiten zum Aufbau eines Stadtteil übergreifenden Nachwuchspools. Touch Rugby als eigenständige Division und auch zur Vorbereitung des kontaktstarken UNION Sports dient als Grundlage der Kooperation mit den lokalen Sportvereinen.



Zum 1. Advent 2013 organisierte das Team ihr erstes eigene Lokalderby. Seit 2014 agiert das Team in den Ferien und zu gemeinnützigen Veranstaltungen in Workshops und bringt das Handling einer breiten Öffentlichkeit nahe. Neben der sportlichen Herausforderung dient die akademische Auseinandersetzung mit dem Bildungsaspekt der Öffentlichkeitsarbeit. Die Reflektion der eigenen Wahrnehmung in Relation zum Umfeld soll dabei den pädagogischen Aspekt zur Eigenentwicklung unterstreichen. Hier entsteht bis Mitte 2015 eine interaktive Kommunikationsplattform in gemeinsamer Ausrichtung mit dem Landessportbund NRW.

Lokale Gewerbetreibende sponsern die Mannschaftsausstattung und deckten die Nebenkosten der Projektentwicklung, ergänzt um Förderpreise und Zweckmittelverwendungen

Die sportlichen Erfolge, wie die Silber- (2013) und Goldmedaille (2014) als AuswahlspielerInnen bei den UNESCO Jugendfestspielen (UNITED WORLD GAMES) und die weiteren Vorbereitungen zur Nominierung in die NRW- und Nationalkader zur Teilnahme an der Europameisterschaft 2014, Weltmeisterschaft 2015 und Europameisterschaft U18 in 2016 und zahlreiche Chariteyinsätze unterstreichen das Branding im Netzwerk „Sportive Kids“

Das Team im Netzwerk „Sportive Kids“ über ihr Projekt:

Wie kommt man auf die Idee, als junge SportlerIn direkt ein Nachwuchsnetzwerk aufzubauen?

Daria-Jeanne: „Als Sporthelfer suchten wir eine Möglichkeit uns öffentlich einzugeben und als Sportler/ Sportlerin war der Weg zwei mal die Woche quer durch die Stadt zum Rugby Park einfach zu weit. Also luden wir Sporthelfer dritter Schulen zu unserem Projektteam ein. Mit der Anfrage des Offenen Ganztages (OGTS) um ein nachhaltiges Bewegungsspiel zur Stabilisierung der persönlichen Aktionsbalance war das Zusammenspiel und der Nutzen für Dritte die Grundlage für unseren Aufbau. Heute wechseln sich die Sporthelfer in der OGTS Betreuung ab und wir erhalten Nachwuchs für unsere Teams.“

Bei Euch spielen Jungs und Mädchen zusammen; gibt es da keine Berührungängste?

Sweer-Thorben: „Anfangs hat da jeder ein Problem, weil es ungewohnt ist; doch gerade beim Rugby ist der respektvolle Umgang miteinander die Grundlage für unser Teamplay; Du bist dann Teil des Teams, egal wo Du her kommst und egal wie Du ausschaust.“



Birk Tewes: „Bis zum 16. Lebensjahr spielen wir auch im Schulsport koedukativ, die Mädchen dürfen die Altersbegrenzung der Wettkampfgruppe um ein Jahr überschreiten, das gleicht die körperlich unterschiedliche Entwicklung der Geschlechter aus. Im Ligasport sind die Geschlechter getrennt.“

Ihr habt schon die vierte Generation Sporthelfer im Einsatz wie funktioniert das?

Jasmin: „Das Projektteam generiert seinen Leitungskader aus der Schulsport-helferausbildung. Interessierte Schulen des Offenen Ganztages buchen uns. Zusammen mit der Übungsleiterin weisen wir die Kinder in die Spielzüge ein und ergänzen sie um Übungen zur Stabilisierung der persönlichen Aktionsbalance

Anusche: „Mit den Schulteams veranstalten wir lokale Turniere zur Vorbereitung auf die lokalen und bundesweiten Schulmeisterschaften.“

Wiktor: „Die Verbindung von Schulsport, OGTS Bewegungsspiel und dem Vereins- und Leistungssport macht das Netzwerk „Sportive Kids“ zu einem Benchmark.“

Dennoch ist das Risiko einer Verletzung immer zugegen; habt ihr immer einen Sanitäter dabei?

Lena: „Aus der Elternschaft begleitet uns eine ausgebildete Sanitäterin zu Turnierspielen“. „Wir werden alle als Ersthelfer und einige als Schulsanitäter ausgebildet zur Betreuung und Erstversorgung der Verletzten.“

Vorleistungen muss man nicht erbringen und wenn man verstanden hat, dass das „Ei“ nach hinten abgegeben werden muss, dann ist man spielbereit?

Priska-Maibritt: „Unsere SpielerInnen kommen alle aus anderen Sportarten und bringen ihre persönliche Note ein. Man muss ein gewisses Feeling für seine eigene Bewegung haben, den Rest fordert dann das Spiel und dann hilft das Team.“

Lea: „Da kommen wir schon mal an unsere Grenzen, wenn wir eine Übung nicht hin bekommen – eben wie bei einer Mathematikaufgabe, die wir Schritt für Schritt immer wieder durchgehen bis wir sie alleine an der Tafel vorrechnen können.“

Henning: „ Ich bin der kräftige Typ und komme schnell an meine Grenzen; beim Rugby bin ich immer Teil eines Ganzen.“

Ihr lebt seit 4 Jahren eine Erfolgslinie. Ist das Projekt auf andere Sportarten übertragbar?

Lea: „Eine sich entwickelnde Fachkompetenz, persönliche Wärme und Geschäftstüchtigkeit, das heißt immer einen Schritt voraus planen – zumindest daran denken, das eröffnete uns die Chancen, die wir nutzen.“



Wie regelt Ihr das mit Euren Schulabschlüssen und der Prüfungsvorbereitungszeit?

Daria-Jeanne: „Wir bereiten die U16 Mädchen jetzt auf die UWG 2015 vor; meine Teilnahme dieses Jahr ist 4 Wochen nach meinen Klausuren zur Fachhochschulreife. Wir stimmen die Einsätze darauf hin ab. Bemerkenswert ist, dass sich die Schulnoten der Sportler und Sportlerinnen um das „Gut“ stabilisieren. Jetzt müssen wir sehen, wie die Zeit ausreicht, wenn die Ersten ihre Ausbildung beginnen. Eine weitere Prüfung für das **Netzwerk**.“

Im Ligasport wird 15er Rugby gespielt, wie kommt ihr zum 7er Rugby?

Derk-Sören: „ Im Schulsport wird 7-er Rugby gespielt, ebenso bei den UNESCO Jugendfestspielen und ab 2016 als olympischen Disziplin. Wir sind anfangs mit unterschiedlicher Spielerzahl angetreten; erst als Daria-Jeanne für die UNITED WORLD GAMES 2013 nominiert wurde, da konzentrierten wir uns ganz auf das 7er Rugby.“

Werdet Ihr den Rugby Sport professionell betreiben?

Kilian: „Unser Projektteam nutzt die ehrenamtliche Arbeit für einen besseren Einstieg in das Bewerbfeld um einen Ausbildungsplatz. Wir wollen den Rugbysport als Event- und Breitensport bekannt machen. Unser Netzwerk bietet jederzeit den „Link“ zum Leistungssport.“

Sweer-Thorben: „ Wir nutzen unsere eigene Öffentlichkeitsarbeit, um das Projekt immer wieder neu zu überdenken und es den Anforderungen anzupassen. Presseberichte, die wir heraus geben, sind hilfreich dabei, die erlebte Entwicklungsphase zu betrachten und eine neue Perspektive aufzuzeigen.“

Quellennachweise

- Rugby - wikipedia.org/wiki/Rugby
- hochschulsport-koeln.de/ballsport-und-spiele/rugby
- rugby-koeln.de
- 7th Rugby - edition.cnn.com/2013/12/19/sport/sevens-heaven-rugby-for-cowboys/index.html?iid=article_sidebar
- Kinesiologie - Brin-Gym – das Handbuch VAK Verlags GmbH
- Motorik - kinderturnstiftung-bw.de/die-entwicklung-der-auge-hand-koordina